

Taunus-Zeitung, 27.09.2002

Entlassene Manager: "Zu alt, zu unbeweglich, zu teuer"

Von Frank Wessels

Köppern. "Ich bring mich um, das ist sicher." Der Top-Manager Heinrich Krause wimmert wie ein kleiner Junge. Von Weinkrämpfen geschüttelt, bricht der stattliche Mann in seinem teuren Anzug auf der Bühne zusammen. Krause, gespielt von Rainer Henrici, ist eine von acht ehemaligen Führungskräften, die sich in der Tragikomödie "Top Dogs" mit ihrer Entlassung konfrontiert sehen. In einem "Outplacement"-Seminar sollen sie lernen, mit der für sie neuen Situation umzugehen. Die Theatergruppe Friedrichsdorf bringt in diesem Jahr keinen Klassiker auf die Bühne, sondern eine bissige Sozialsatire des Schweizer Urs Widmer. Am Samstag, 5. Oktober um 20 Uhr ist die Premiere im Bürgerhaus. Am vergangenen Mittwochabend stellte die Gruppe das Stück in einer öffentlichen Probe vor.

Der Zuschauer wird in "Top Dogs" Zeuge, wie zwei Frauen und sechs Männer versuchen, ihren Jobverlust zu akzeptieren und aufzuarbeiten. Im Seminar vollziehen sie Rollenspiele, Gruppengespräche und ein Fitnessprogramm. Die Protagonisten haben aber alle noch nicht begriffen, was ihnen widerfahren ist. So beurteilt Dodo Deér (Rainer Kremin) zwar die anderen als "zu alt, zu unbeweglich, zu teuer". Dass er aber selber entlassen wurde, wie ihm die von Anette Zimmermann gespielte Seminarleiterin mitteilt, kann er nicht glauben.

Es ist für die ehemaligen Manager nicht leicht, mit dem Verlust des Arbeitsplatzes fertig zu werden. Verzweifelt halten sie die Fassade der Erfolgreichen aufrecht. Urs Widmer hatte bei der Arbeit an dem Stück wirkliche Outplacement-Center besucht und deren Angebot kennen gelernt. Ehemalige Manager können sich hier in einer Umgebung mit Faxgeräten, Schreibtischen und Sekretärinnen so fühlen, als seien sie nie entlassen worden.

Im Verlauf des Stücks holt sie die Realität aber ein, und die Masken werden fallen gelassen. Bis zur Selbsterniedrigung legen die Seminar-Teilnehmer Tschudi (Edgar Laudes), Neuenschwander (Uwe Jacobi), Bihler (Peter Link) und Müller (Hans Jörg Graf) unter der Leitung von Julika Jenkins (Britta Gottfried) ihr Inneres bloß. Im Stück finden sich intensive, den Zuschauer aggressiv anrührende Szenen, genauso wie satirische oder schlicht komische Elemente. Wenn zum Beispiel die Ex-Manager bei ihren Gangübungen steif über die Bühne staksen, ist das fast schon Slapstick.

"Tragisch, komisch und natürlich spannend" sei "Top Dogs", erklärt die Regisseurin Heidi Enslin. Es behandle ein Thema unserer Zeit. Seit seiner Uraufführung 1996 habe das "Stück über die Hilflosigkeit der Menschen in einer monströsen, erbarmungslosen Arbeitswelt" sogar noch an Aktualität dazu gewonnen, findet sie. "Top Dogs" ist 1997 mit dem 3 Sat-Innovationspreis, dem Mühlheimer Dramatikerpreis und von "Theater Heute" mit dem Preis für das beste Stück ausgezeichnet worden.